

Seniorenbrief

Mitteilungsblatt der Seniorenpastoral GAP

Februar 2026



Bild: Peter Hagsbacher

Jesus, Licht der Welt

Verehrte Seniorinnen und Senioren,

Mit dem Lichtmessfest am 02. Februar hat das Tageslicht bereits wieder eine Stunde hinzugewonnen. Auch wenn der Winter noch andauert, so wird uns im Licht des Tages bereits der Frühling und die Helle des Sommers neu verkündet.

Das Licht ist für uns Menschen immer ein Hoffnungsträger. Auch wenn es noch so klein sein mag, hat es die Kraft, das Dunkel zu brechen und zu vertreiben. Das Licht lässt uns die Dinge und die Welt sehen, wie sie sind. Es nimmt uns zudem die Angst. Kleine Kinder z.B. haben es gerne, wenn sie abends schlafen gehen, dass die Tür zum Gang einen Spalt offen ist. Auch ältere Menschen gehen, wenn es draußen dunkel ist, ungern auf die Straße. Das Licht hingegen ermutigt, sich auf den Weg zu machen.

Das Lichtmessfest, 40 Tage nach Weihnachten, verkündet uns das Licht, das uns in Jesus als Menschen geschenkt wurde. Biblische Grundlage bildet das Opfer der Eltern Maria und Josef, dass sie im Tempel für ihr neugeborenes Kind gemäß den Vorgaben des jüdischen Gesetzes darbringen. Dabei kommen sie mit dem greisen Simeon zusammen, dem Gott einst angesagt hatte, dass er noch in seinem Leben den Messias, den Heiland der Welt, schauen werde. Und als Simeon das Kind in die Arme nimmt, da wird er vom hl. Geist erfüllt und preist Gott aus der tiefe seines Wesens. Seine Worte, sein Gebet, ist eingegangen in das kirchliche Abendgebet: „Nun lässt du Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel!“ (Lk 2,27-32).

Diese Szene zeigt uns das Bild zum Februar dieser Ausgabe. Auf dieser Seite sehen sie es ganz. Der greise Simeon hält das Kind in seinen Armen hoch. Seine Hände sind alt. Doch sie haben noch Kraft. Im Halten des Kindes, in den Worten seines Lobpreises, strömen seinem Herzen Frieden und Freude entgegen.

Jetzt weiß er, jetzt fühlt er es, jetzt hält er in Händen, was Gott ihm einst ansagte. Sein Vertrauen in Gott, sein Kommen zur Hl. Stätte und sein Verweilen dort waren nicht umsonst. Seine Worte, sein Lobpreis, sind Worte Gottes an uns Menschen. Sie gelten auch uns. Auch heute noch hat Gottes Wort in seiner Kraft noch Bestand und Geltung.

In Jesus, im kleinen unscheinbaren Kind, sehen auch wir das Licht, das allen Menschen gilt, das allen leuchten und erleuchten möchte. Im Lichte Jesu strahlt uns Gottes Herrlichkeit entgegen.



Bild: Peter Hagsbacher

Ein Licht, das leuchtet

Was wir an Weihnachten gefeiert haben, die Geburt Jesu Christi, was der Engel den Hirten auf dem Feld angesagt hatte: „Heute ist euch der Heiland geboren. Er ist der Messias, der Herr!“ Lk 2,11 leuchtet uns am Fest Mariä Lichtmess nochmals kraftvoll auf. Wir brauchen als Menschen dieses Aufleuchten dessen, was wertvoll und wichtig ist. So dürfen wir uns begleitet wissen vom Licht, das Gott über uns leuchten lässt

So wünschen wir Ihnen liebe Seniorinnen und Senioren ein gesegnetes Lichtmessfest und laden herzlich ein zur Mitfeier der Gottesdienste in ihren Pfarrkirchen oder auch im TV.

Herzliche Grüße, ihre Seelsorger

Peter Hagsbacher

Pfarrer

Leitung

Seniorenpastoral

Dekanat Werdenfels-

Rottenbuch

☎ 0170 / 381 96 64

Wolfgang Wankner

Pastoralreferent

Seelsorger für Senioren

Partenkirchen, Oberau,

Farchant Mittenwald,

Krün, Wallgau

☎ 0151 / 70 41 06 18

Martin Mylius

Diakon

Seelsorger für Senioren

für den Bereich

Rottenbuch

☎ 0176 / 53 57 54 80

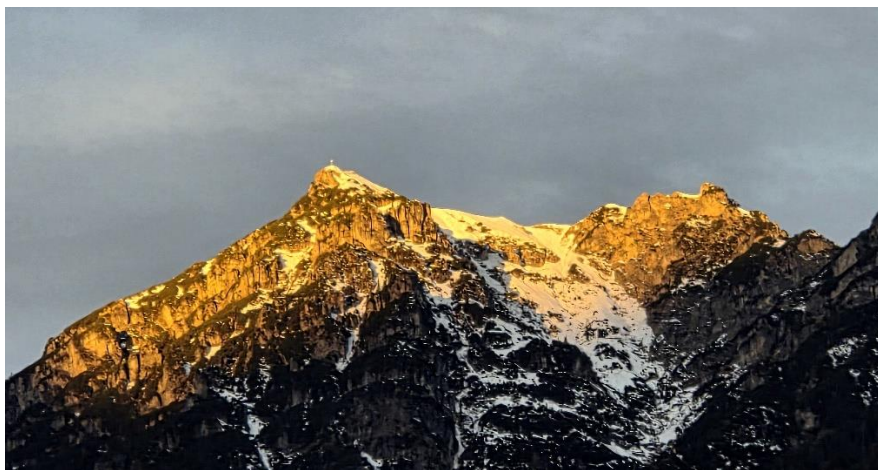


Foto: Peter Hagsbacher

Der Kramer im Licht der Morgensonne

Meine Augen haben das Heil gesehen

Impuls in Bild und Wort zum Lobpreis des greisen Simeons

Der Lobpreis des greisen Simeons ist eingegangen in das kirchliche Nachtgebet. Wenn der Tag sich neigt, wenn der Mensch sich in die Ruhe der Nacht begibt, soll im Lobpreis der Worte des greisen Simeons auch das Tagewerk des Menschen zur Ruhe kommen und ihm Frieden zuteilwerden.

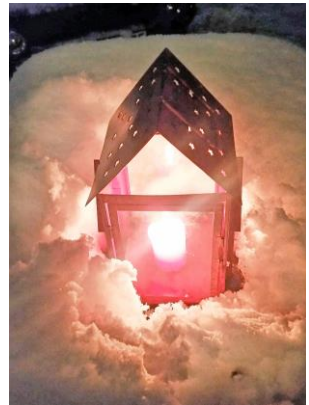


Foto: Peter Hagsbacher

Ein Licht leuchtet

Biblischer Impuls:

„Nun lässt du Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.

Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hat, ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel!“ (Lk 2,27-32).

- Was sagen mir diese Worte?
- Welche Botschaft haben Frieden, Heil und Herrlichkeit für mich? Was sagen sie mir?

Biographischer Impuls: Das Licht der Laterne leuchtet

- Wo habe ich in meinem Leben Licht erfahren?
- Und wo habe ich Dunkelheiten erlebt?

Spirituellder Impuls: Simeon hält das Jesukind in seinen Händen.

- Was hält mich in meinem Leben? Was schenkt mir Kraft, Zuversicht und Freude? Wem schenke ich Halt?
- Meine Botschaft für das Leben lautet:

Viel Freude, Pfr. Peter Hagsbacher

Die Leitsätze der Seniorenpastoral

im Erzbistum München und Freising

Unser Verständnis von Seelsorge

Als Seelsorgende begegnen wir Menschen offen, absichtslos und wertschätzend. Wir eröffnen ihnen Räume, in denen Sorgen und Nöte, Freude und Hoffnungen zum Ausdruck kommen können.

Wir hören zu, begleiten und suchen gemeinsam nach Kraftquellen, die ermutigen und stärken können. Wenn gewünscht, unterstützen wir dabei, die Lebensgeschichte im Licht des Evangeliums zu deuten.

Wir gestalten gottesdienstliche Feiern und Rituale und bieten Sakramente an. Unsere Seelsorge verstehen wir als Weggemeinschaft, die sich an jede:n wendet – in Respekt vor der individuellen spirituellen, religiösen oder weltanschaulichen Orientierung.

Was uns trägt

Uns trägt der Glaube an den biblischen Gott. Er ist Richtschnur für unser Leben und Handeln und verleiht uns die Kraft, eine gute Welt für alle mitzugestalten.

Um diesen Glauben lebendig zu halten, pflegen wir ein an der Spiritualität der jüdisch-christlichen Tradition ausgerichtetes Leben: allein und in der Gemeinschaft der Kirche, im Rahmen von geistlicher Begleitung, im Gebet und bei regelmäßigen Exerzitien.

Uns tragen ebenso die Menschen, die wir begleiten: durch ihr Da-Sein und durch den Schatz ihrer Erfahrungen, die sie mit uns teilen. Als Seelsorgende sind wir Gebende wie Empfangende zugleich.

Angebot der Seniorenpastoral GAP

Meditative Tänze

Mittwoch,
Februar entfällt, 11.03.
14.30 bis 15.30 Uhr
Kolping-Haus GAP,
Promenadestr. 13, GAP
Kostenfrei, keine Anmeldung
erforderlich.



Bild: Peter Hagsbacher

Du bist ein Königskind

Vergiß-mein-nicht-Gottesdienst

Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz

Einladung zu unserem
Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst
für Menschen mit und ohne Demenz



in Partenkirchen Caritas
Altenheim St. Vinzenz
am Samstag, 28.02.2026
um 14.30 Uhr (ca. 30 Minuten)

Höhlweg 43, GAP; Sie können uns erreichen: 08821 / 9439 -147 oder 149
Seniorenpastoral-GAP@eomuc.de,



ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING



Verantwortlich: Ressort Seelsorge und kirchliches Leben,
Abteilung Seniorenpastoral
Realisation des Produkts in Zusammenarbeit mit der
Stabsstelle Kommunikation, Medienmanagement
Bildnachweis: iStock.com (fina); UID-Nummer: DE811510756

Beide Angebote können auch von Seniorentreffen oder Gruppen vor Ort angefragt werden.

Gerne besuchen wir die Seniorennachmittage vor Ort. Bitte laden Sie uns rechtzeitig ein, damit wir auch gut kommen können.

Online finden Sie die Angebote der Seniorenpastoral GAP in der Plattform Miteinander <https://www.mit1ander.de/de/login>

Der Blasiussegen



**Mit zwei gekreuzten Kerzen
wird der Blasiussegen gespendet.**

Dieser Segen hat seinen Ursprung im Leben des Hl. Blasius, der um 316 als Bischof von Sebaste im Nordosten der Türkei als Märtyrer für Christus sein Leben hingegeben hatte.

In der Gefangenschaft im Kerker soll er einem Kind das Leben gerettet haben, das eine Fischgräte verschluckt hatte.

Der Hl. Blasius zählt zu den 14 Nothelfern und ist Patron der Ärzte, Wollhändler, Schuhmacher, Schneider, Gipser, Weber, Gerber, Bäcker, Maurer, Hutmacher, Musikanten, der Haustiere, Pferde, gegen Halsleiden, Husten, Blasenkrankheiten, Blutungen, Geschwüre, Koliken, Zahnschmerzen; gegen die Pest und für eine gute Beichte.

Der Wortlaut des Blasiussegens lautet:

„Auf die Fürsprache des Hl. Blasius bewahre dich der Herr vor allen Halskrankheiten und allem Bösen. Es segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der Hl. Geist!“ Amen.

Seniorenbrief, Mitteilungsblatt der Seniorenpastoral Dekanat Werdenfels-Rottenbuch, Ausgabe für alle Seniorinnen und Senioren, zugest. von Pfarrer Peter Hagsbacher, Leitung Seniorenpastoral für Dekanat Werdenfels-Rottenbuch, Dienstsitz: Kath. Pfarramt Garmisch, St. Martin, Pfarrhausweg 4, 82467 GAP, Seniorenpastoral-GAP@eomuc.de; Fotos, Bilder und Texte: Peter Hagsbacher;